

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



9. Juni. sammenhang mit dem Angriff am Chemin des Dames die Linie Compiègne—Montdidier zu sein schien. Die Aussagen wurden bestätigt durch Lufterkundung und Erdbeobachtung, die umfangreiche Angriffsvorbereitungen und Eintreffen von Verstärkungen beim Gegner feststellten. Nach den Erfahrungen am Chemin des Dames ordnete General Fayolle Anfang Juni vermehrte Tiefengliederung und Zurückverlegung des Hauptwiderstandes in die II. Stellung an; die Masse der Artillerie sollte hinter dieser eingesetzt werden; Flieger hatten den Gegner bis weit über seine Front hinaus zu beunruhigen. Die Verlegung des Hauptwiderstandes wurde aber von der Truppe nur teilweise durchgeführt, da die II. Stellung noch allzuwenig Schutz bot. General Humbert bezeichnete als besonders wichtig das Halten der die Straßen nach Compiègne sperrenden Anlagen auf der Hochfläche der St. Claude-Ferme und auf der von Ecouvillon, beide im Bereich des Stellungssystems von 1914/17 liegend. Den deutschen Angriff erwartete er jedoch in erster Linie in dem offenen Gelände westlich des oberen Maß-Baches.

Am 9. Juni war die Armeefront von vier Generalkommandos mit insgesamt neun Divisionen besetzt, von letzteren sieben in dem 33 Kilometer breiten Abschnitt westlich der Oise, wo also jede Division fast fünf Kilometer Front zu verteidigen hatte. Hinter der Front standen fünf Divisionen zum Eingreifen bereit, eine als Reserve der Heeresgruppe noch weiter rückwärts<sup>1)</sup>; weitere Divisionen wurden erwartet. Vier Gruppen schwerer Kampfwagen (rund 160 Wagen) standen hinter der linken Armeehälfte verteilt. An Artillerie waren mehr als 300 Batterien eingesetzt, davon die Hälfte schwere; die Zahl der verfügbaren Flieger war nicht festzustellen.

Gleich nach Beginn des deutschen Angriffs wurden die Eingreif-Divisionen, vor allem beim XXXV. Korps, in die II. Stellung vorgezogen und brachten ihn hier im wesentlichen zum Stehen. Weiter östlich aber wurde die II. Stellung bereits bis zum Abend des 9. Juni bei Reffons, Mareuil und Ecouvillon eingestossen. Die als Heeresgruppen-Reserve zurückgehaltene Division mußte eingesetzt werden, um eine zwischen XXXV. und XXXIV. Korps entstandene Lücke wieder zu schließen. Die Verluste

<sup>1)</sup> Gliederung der franz. 3. Armee am 9. Juni (vom linken Flügel): westlich der Oise:

XXXV. Korps mit 169., 36., 58. J. D.; dahinter 152., 11. u. 18. J. D. und 3 Gruppen Kampfwagen.

XXXIV. Korps mit 125. J. D. u. 1. R. D. z. F.; dahinter 1 Gruppe Kampfwagen.

II. Korps mit 53. u. 72. J. D.; dahinter 126. J. D.

östlich der Oise:

XVIII. Korps mit 38. u. 15. J. D.; dahinter 67. J. D.

Reserve der Heeresgruppe: 69. J. D.